Vorwort

Medizin zu studieren, bedeutet eine Brücke zu schlagen zwischen theoretischem Wissenserwerb und praktischer Medizin am Patienten. Vorlesungen und Lehrbücher in ihrer bisherigen Form orientierten sich meist an der klassischen Krankheitslehre in ihrer typischen Gliederung. Die klinische Bewertung und die typischen „Alltags"-Probleme in der konkreten Patientenführung lassen sich auf diesem Wege oft nur schwer darstellen.

Im Sinne einer praxisnahen Ausbildung wird aus diesen Überlegungen heraus an der Universität Tübingen seit mehreren Jahren eine Lehrform praktiziert, die primär fallorientiert, interdisziplinär und im besonderen alltagsorientiert unterrichtet. Diese Studienform wird als **„Interdisziplinäre Klinische Curricula (i-KliC)"** *bezeichnet.*

Zentrale und verpflichtende Grundlage jedes dieser Seminare sind symptomorientierte Patientendemonstrationen bzw. interaktive Fallsimulationen.

Methodisch orientiert sich diese Lehr- und Lernveranstaltung an den grundlegenden Elementen des sogenannten problemorientierten Lernens (POL). Es sollen damit alltagsrelevante Muster für rationales diagnostisches Vorgehen (Anamnesetechniken/ klinische Untersuchung/ apparative diagnostische Verfahren wie z.B. Sonografie, EKG) und integratives, klinisches Denken (Befundbewertung, Differenzialdiagnose, interdisziplinäre Betrachtungsweise) sowie die Grundprinzipien der heute möglichen Therapieverfahren eingeübt werden.

Wir möchten mit der vorliegenden Lehrbuchreihe dieses Konzept weiter vertiefen. Die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik an der Universität Tübingen. Die sehr positiven Rückmeldungen der ersten 3 Bände (Herz und Gefäße, Endokrinologie und Diabetes, Leber und Gastrointestinaltrakt) haben uns darin bestätigt, das Konzept weiter zu verfolgen und um die wichtigen Gebiete Hämatologie, Rheumatologie und Dermatologie im vorliegenden Band zu erweitern. Die Bandherausgeber sind allesamt langjährige, sehr erfahrene „Kliniker". Ihr Wissen geben sie in dem vorliegenden Band weiter.

Wie „im klinischen Alltag und keine Raritäten" ist weiter unverändert das zentrale Motto dieser Buchreihe, wenngleich auch seltene Krankheitsbilder – gerade aus differenzialdiagnostischer Sicht – nicht unerwähnt bleiben.

aus: Balletshofer u.a., Hämatologie, Rheumatologie, Dermatologie – Band 4 (ISBN 9783131662415) © 2013 Georg Thieme Verlag KG

Zwei Punkte sind uns von besonderer Bedeutung:

1. *Die Fälle sollen das klinische Denken eines erfahrenen Arztes wiederspiegeln und zu allen Fragen und Vorgehensweisen entsprechende Hintergrundinformationen liefern.*
2. *Bei den Fällen sollte die interdisziplinäre Betrachtungsweise besonders hervorgehoben werden. Viele Fälle werden daher soweit betroffen jeweils von Kollegen verschiedener Fachrichtungen (z.B. Chirurgie) mit verfasst.*

Medizin zu lernen, setzt selbstverständlich eine entsprechende Berufserfahrung und realen Patientenkontakt voraus. Mit der vorliegenden Fallreihe möchten wir den beruflichen Alltag bzgl. häufiger Krankheitsbilder für Sie simulieren und damit in erster Linie Studierenden im klinischen Ausbildungsabschnitt das notwendige Handwerkszeug vermitteln, um in den ersten Berufsjahren leichter einen Einstieg in die ärztliche Tätigkeit zu finden.

Tübingen, März 2013
Bernd Balletshofer
Claus D. Claussen
Hans-Ulrich Häring

aus: Balletshofer u.a., Hämatologie, Rheumatologie, Dermatologie – Band 4 (ISBN 9783131662415) © 2013 Georg Thieme Verlag KG

Vorwort zum Band

Der vorliegende Band richtet sich an Studierende, die sich anhand klinischer Fälle die wichtigsten Krankheitsbilder aus der Hämatologie, Dermatologie und Rheumatologie erarbeiten möchten.

Die Kombination zweier Schwerpunkte der Inneren Medizin und der Dermatologie in einem Band mag zunächst ungewöhnlich erscheinen, es finden sich jedoch zwischen diesen Bereichen viele Überschneidungen. So gibt es in der Hämatologie viele, zum Teil paraneoplastische Hautveränderungen und rheumatologische Symptome. Zum anderen kommen in der Rheumatologie bei vielen Systemerkrankungen hämatologische Krankheitsmanifestationen vor, so zum Beispiel die autoimmunen Zytopenien bei Systemischem Lupus erythematodes. Auch dermatologische Erscheinungen sind in der Rheumatologie häufig- das Erythema nodosum oder Vaskulitiden an der Haut, sowie das Raynaud Syndrom sind hier nur einige Beispiele. In der Dermatologie finden sich nicht selten rheumatologische Grunderkrankungen bei vordergründigen Hautproblemen, Beispiele hierfür sind die diversen Hauteffloreszenzen beim SLE, die Systemsklerose (Sklerodermie), oder auch die Dermatomyositis. Ein Paradebeispiel für die Überschneidung Dermatologie/Rheumatologie ist die Psoriasis, bei der in 30 % der Fälle eine Arthritis vorkommt.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Band Ihr Interesse für diese Gebiete der Medizin und die Interdisziplinarität geweckt zu haben und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lösen der Fälle!

Tübingen, März 2013
Ina Kötter
Martin Sökler
Anke Strölin

aus: Balletshofer u.a., Hämatologie, Rheumatologie, Dermatologie – Band 4 (ISBN 9783131662415) © 2013 Georg Thieme Verlag KG